

Executive Summary



ready4future

Erasmus+: 2020-1-DE02-KA202-007710



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Autor: Tommy Neumann

Copyright: This document is published under a Creative Commons Attribution NonCommercial-ShareAlike 4.0 International Public Licence



Disclaimer: The European Commission's support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

ready4future

Das Projekt *ready4future* („Fachliche Qualifizierung und ergänzende Skills für Selbständige und Ein-Personen-Unternehmen in der Messe- und Veranstaltungswirtschaft“) leistet einen Beitrag zum Modernisierungs- und Internationalisierungsprozess in der Berufsbildung und unterstützt dabei aktiv [die europäische Agenda für neue Kompetenzen und Beschäftigung](#).

In Times Of A Pandemic

Die Veranstaltungswirtschaft ist durch die Corona-Pandemie weltweit mit am stärksten betroffen. Es handelt sich de facto um das Einfrieren einer ganzen Branche und ein Berufsverbot für deren Akteure. Dieser Zustand ist seit Ausbruch des Virus in Europa zu Beginn des Jahres 2020 weitgehend unverändert, was zu fundamentalen Veränderungen in der Veranstaltungswirtschaft, insbesondere zu einer extremen Notlage von Solo-Selbstständigen, führte. Zur Zeit der Einreichung des Projekts war bereits deutlich, dass Corona eine extreme Belastung für die Branche darstellt, der Umfang und die weitreichenden Folgen waren in dieser Form allerdings nicht absehbar. In diesem besonderen Kontext agierte das Projektkonsortium von Oktober 2020 bis Oktober 2021.

Corona Reactions

Dem Konsortium, externen Spezialisten aus der Veranstaltungswirtschaft, Bildungsexperten sowie direkt betroffenen Branchenvertretern und -akteuren diente *ready4future* als transnationale Austauschplattform, um die verschiedenen nationalen Reaktionen aus der Branche und Politik zu vergleichen, *best-practice* Modelle zu identifizieren und notwendige Maßnahmen und bildungs- aber auch wirtschaftspolitische Stoßrichtungen zu initiieren.

Um staatliche und europäische Unterstützungsmaßnahmen überhaupt effizient adressieren zu können, wurden dringend Zahlen, Daten und Fakten benötigt, welche der stark differierten, wenig professionalisierten Branche nicht einheitlich vorlagen. Das Konsortium beteiligte sich aktiv daran verschiedene Studien zu listen und transnational vergleichbar zu machen.

Hierzu zählten u.a. [Rebuilding Europe \(The cultural and creative economy before and after the COVID-19 crisis\)/EY](#); [The OECD Covid-19 portal: Building a resilient recovery/OECD](#) & [Inclusive Entrepreneurship/OECD](#) & [Missing Entrepreneurs 2021/OECD](#); [Economische Impact Zakelijke Evenementtenmarkt/Eventplatform Netherlands](#);

[Impact of the corona crisis on the Belgian event sector](#)/Expertisecentrum of the Karel de Grote Hogeschool;
[Studie zur gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Veranstaltungswirtschaft ZÄHL DAZU](#)/Interessengemeinschaft der Veranstaltungswirtschaft e.V.& R.I.F.E.L. e.V.
[Project COOP - Peanuts, een coöperatieve voor de culturele sector](#)/STEPP vzw;
[WKO Eventnet: Zahlen, Daten, Fakten aus der Eventbranche](#)/WKO Austria

The Sector

Die Meta-Analyse der Studien zeigt, dass erstens die Veranstaltungswirtschaft europaweit einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige darstellt, zweitens der Anteil an Selbstständigen im Sektor im Vergleich zu anderen Branchen überdurchschnittlich hoch ist und drittens die wirtschaftliche Lage der Mehrzahl der Selbstständigen existenzbedrohend ist. Die unmittelbaren Folgen sind: Ein enormer *Braindrain* bzw. Talent-/Personalabfluss in andere Sektoren und fehlender Nachwuchs, belegt durch einen massiven Abfall der Auszubildenden- und Studierendenzahlen. Außerdem müssen digitale Lern- und Prüfungsangebote unmittelbar verfü- und nutzbar werden, damit Auszubildende, Studierende und Teilnehmende von Fort- und Weiterbildungen nicht in einen Bildungsstau geraten. Partner aus dem Konsortium starteten in ihren Heimatländern entsprechende Projekte und schafften reaktionsschnell Angebote, um Bildungslücken zu vermeiden, aber auch die Qualität von E-Learning und Teaching zu steigern.

Hierzu zählen u.a. [Azubi-Workshop step2future](#)/Deutsche Event Akademie; [Eine Kooperation zwischen dem MBO College Hilversum und FABER AV zum Virtual Classroom](#)/ROC van Amsterdam; [Online-Bildungsportal für Auszubildende in der Veranstaltungsbranche](#)/IGVW e.V.; [Virtuelle Showcases für Lernende in der Veranstaltungsbranche Next Generation 2021](#)/svtb

Der gemeinsame Erfolgsfaktor dieser innovativen Lern- und Lehrangebote ist die Verzahnung von Praxis und Theorie durch Kooperationen zwischen Bildungsanbietern und Branchenunternehmen. Dies betrifft konkret die Bereitstellung von technischem Know-how, die professionelle Projektsteuerung und das entsprechende Partnernetzwerk. Dabei kann, wie die *best practice*-Beispiele eindrücklich zeigen, die Zusammenarbeit mit Verbänden sehr hilfreich sein, aber auch ein Erasmus+ Projekt wie *ready4future* zeigt hier eindrücklich wie durch ein europäisches Projekt die notwendigen Informationen schnell gestreut, Synergien

geschaffen und Unterstützernetzwerke aufgebaut werden können.

The Self-employed

ready4future ist mit dem ambitionierten Ziel gestartet zur aktiven Bekämpfung der akuten Gefährdung von Arbeitslosigkeit in der Veranstaltungswirtschaft beizutragen. Wie die Coronakrise und die genaue Betrachtung und Analyse des Arbeitsmarktes und deren häufig atypischen Beschäftigungsverhältnisse im Projekt zeigt, betrifft diese Gefahr insbesondere die Solo-Selbstständigen. Allerdings gilt es hier zwei wesentliche Arten von Solo-Selbstständigen zu unterscheiden: Auf der einen Seite, die *high end – Opportunity Entrepreneurship*, die sich durch hohe selbstunternehmerische Fähigkeiten, hohen Qualifizierungsbedarf, hohen Lernnutzen, geringe Prekarisierung, hohe individuelle Freiheit und Fachlichkeit charakterisieren lassen; auf der anderen Seite *low end – Necessity Entrepreneurship*, die sich auch durch eine verhältnismäßig hohe selbstunternehmerische Fähigkeit auszeichnen, allerdings einen niedrigen Qualifikationsbedarf, eher gemischte Form von Freiheit und Lernnutzen, niedriger Fachlichkeit und hoher Prekarisierung. Für die weitere Differenzierung und Fokussierung auf die Zielgruppe im Projekt wurden u.a. folgende Projekte und Studien herangezogen: [Erasmus+ GIVE – Guidance for Individual Vocations in Europe/ÖSB](#); [Entrepreneurial Strategies](#)/Zurich Center for Creative Economies; [the entrepreneurial dimension of the cultural and creative industries](#)/Utrecht School of Arts; [Initiative Kultur- & Kreativwirtschaft der Bundesregierung](#)/Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes; [Local Employment and Economic Development \(LEED Programme\)](#)/OECD; [Entrepreneurship](#)/Eurofund; [Creative Freelancers](#)/The Creative Industries Federation; [BEHIND THE STAGE FINAL REPORT](#)/PEARLE Live Performance Europe; [Self-employed](#)/UNI EUROPA; [Handbook „Reaching the Full Potential of Social Dialogue for Atypical Workers“](#)/UNI MEI; [The Role Of Public Policies In Developing Entrepreneurial And Innovation Potential Of The Cultural And Creative Sectors](#)/Report Of The OMC; [Im Einsatz für Ein-Personen-Unternehmen \(EPU\)](#)/WKO Austria; [Forschungsbericht 545: Selbstständige Erwerbstätigkeit in Deutschland](#)/Bundesministerium für Arbeit und Soziales; [Perspektiven nach Corona: Vorschlag zu einer Arbeitslosenversicherung für Selbstständige](#)/Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung

Socio-economic Framework

ready4future ist sich der politischen Dimension und Tragweite des Projekts bewusst, und versucht im Rahmen des im Projekt Möglichen dies ländervergleichend zu diskutieren. Dies betrifft u.a. den Austausch über den jeweiligen nationalen Zugang zu sozialen Sicherungssystemen, Scheinselbständigkeit, der Organisationen von Selbstständigen in Verbänden und Gewerkschaften, freiwillige oder verpflichtende Arbeitslosenversicherung, Krankenversicherung, Rentensysteme und mehr. Bei den Reflexionsgespräche innerhalb des Konsortiums und durch Beiträge von Experten wurden Vor- und Nachteile zu den jeweilig unterschiedlichen nationalen Gesetzgebungen erörtert und auf besondere nationale Lösungen innerhalb der EU-Länder hingewiesen, wie zum Beispiel das französische System der *Intermittents* und das schwedische Sozialversicherungssystem.

Für ein so multikulturell und international geprägtes Arbeitsumfeld, wie es in der Veranstaltungswirtschaft vorherrscht, ist es inhärent Herausforderungen und Problemlösungen in allen berufs- und arbeitsmarktrelevanten Themen transnational zu denken und anzugehen. Durch die Vernetzung in Brüssel mit den europäischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen war es möglich in den intensiven Austausch zu treten und so die Bemühungen auf europäischer Ebene besser zu verstehen, um diese in einem nächsten Schritt den eigenen nationalen Stakeholdern vermitteln zu können. Hier sind insbesondere die nationalen Branchenverbände aus dem Umfeld des Konsortiums adressiert und das Konsortium hofft hier einen kleinen, aber auch mitentscheidenden Beitrag zu einem einheitlichen europäischen Rahmen zu schaffen, der transnationales Arbeiten erleichtert und ein gesamteuropäisches Sozialversicherungssystem in Aussicht stellt. Insbesondere für die Beschäftigten in der Veranstaltungsbranche wäre das ein erheblicher Vorteil und eine Anpassung an ihre Lebens- und Berufsrealität.

Project Core

Mit der Konzentration auf das Projektziel stellt sich dem Konsortium die Frage, wie können nun besonders junge, beruflich unerfahrene Menschen, ebenso Quereinsteiger und zugewanderte Arbeitskräfte, die durch einen Mangel an Qualifikation, Kompetenzen und Fertigkeiten, von einem hohen Risiko der Arbeitslosigkeit oder prekären Verhältnisse betroffen sind besser unterstützt werden.

Dazu wurden verschiedene Ansätze gewählt:

Expert Discussions

Mit Branchenexperten und Berufsspezialisten wurde diskutiert und analysiert welche Skills und Kompetenzen den erfolgreichen Selbstständigen charakterisieren. In mehreren Talks wurden folgende fünf grundlegende Erfolgsfaktoren identifiziert:

Flexibilität, Kooperationsfähigkeit (Teamwork), Resilienz (psychisch/physisch), Reflektion und Networking

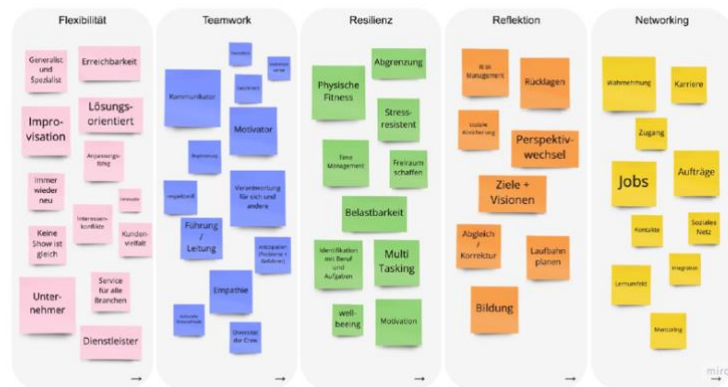


Abb.1 Skills and Competences – Erfolgsfaktoren zusammengefasst (White Board) aus den Expertenterviews, Diskussionen und Umfragen

Workshops

In einem Workshop diskutierte und reflektierte das Konsortium intensiv das Thema *Future Skills* und deren Relevanz für die Selbstständigen in der Veranstaltungsbranche, aber auch die Bildungsanbieter selbst. Titel der Veranstaltung: Zentrale Kompetenzen für das 21. Jahrhundert – die 4K mit dem Bildungsexperten Andreas Schlegelmilch ([lernen Bohlscheid](#)). Um sich dieser thematischen Herausforderung zu stellen, wurde externe Expertise einbezogen und der Workshop ebenso extern moderiert und fachlich geführt.



Abb.2 Aus der Sicht des Solo-Selbständigen, Einzelunternehmers und Freelancers: Was bedeuten die 4K für uns? Jamboard-Ausschnitt aus dem Workshop



Abb.3 Reflexion: Die 4K für mich bedeuten...Was kann ich persönlich tun, was kann ich unternehmen, was kann mein erster Schritt sein?

Outcome:

- Intensive Auseinandersetzung mit den 4K durch das Konsortium
- Transfer auf die Industrie (Digitale und grüne Transformation), Bildungsanbieter und Solo-Selbständigen (Separate Arbeitsgruppen mit anschließender Diskussion)
- Sensibilisierung für die 4K innerhalb der eigenen Bildungsangebote
- Nicht nur die Lerninhalte, sondern auch die Lernvermittlung muss sich an den 4K orientieren

Studies And Science

Die Beschäftigung mit den *Future Skills* wurde durch Fachpublikationen und Projektinitiativen erweitert und im Konsortium diskutiert, hierzu zählten u.a. folgende Studien und Initiativen rund um das Thema Future Skills:

- [Future Skills Book](#)/Prof. Ulf-Daniel Ehlers;
- [The Future of Jobs Report](#)/World Economic Forum;
- [LEARNING Skills needs and gaps in the CCSI](#)/Creative Flip;
- [E+ Careers Around Me](#)/University of Camerino(Italy);
- [EntreComp: The Entrepreneurship Competence Framework](#)/JRC Science For Policy Report

Conference: Learning To Be

Das Konsortium beteiligte sich aktiv an der Fachkonferenz [Learning to be - Building Resilience in the Event Industry Labour Market in Europe](#). D.h. das Projekt *ready4future* wurde bei der Fachtagung nicht nur vorgestellt und diskutiert, einzelne Partner aus dem Konsortium beteiligten sich auch an den Panels bzw. waren als Experten in die Fachgespräche eingebunden. Die Dissemination und Dokumentation der Fachkonferenz wurde von *ready4future* gezielt unterstützt.

Mit den Fachteilnehmenden wurden folgende Themenbereich diskutiert:

- The State of Play of Microcredentials in the EU

- Certification Systems – Needs and Requirements from an Industry Perspective
- LifeLongLearning and Microcredentials + Mobility in the Event Industry
- From Theory to Practice –Steps towards a European Certification System

Die Diskussionsbeiträge und Auswertungen der Fachtagung finden sich ausführlich beschrieben im *Storybook ready4future*. Die wesentlichen Outcomes der Tagung für die Veranstaltungsindustrie waren, dass die ersten Schritte im Bildungsbereich hin zu den *Microcredentials* und europäischer Zertifizierung weiter mutig gegangen werden sollen und müssen, wenn man auf die Lebenswirklichkeiten der Akteure, insbesondere der Selbstständigen, gezielter eingehen möchte. Transnationales Arbeiten macht transnationale Anerkennung von Qualifikationen durch europäische Zertifizierungssysteme dringend erforderlich. Bildung- und Qualifizierungsangebote müssen sich an die Lernwelt und den Lernrhythmus von Akteuren in der Veranstaltungsbranche besser anpassen. *Microcredentials* sind hier eine große Chance eben genau auf diese Bedingungen passgenauer einzugehen. Universitäten (*higher education*) fällt die Umstellung auf moderne Qualifikations- und Zertifizierungssysteme eher schwer, allerdings kann es für Bildungsanbieter und private Einrichtungen in der Berufsbildung ein Vorteil sein, hier schnell zu reagieren, und entsprechende Angebote zu schaffen. Die europäischen Instrumente beispielsweise [Europass](#) sind vorhanden und werden ständig weiterentwickelt.

In Cooperation With Erasmus And European Commission

Kooperation mit Erasmus+ Projekten in Verbindung mit europäischen Standards und Transparenzsystemen

Hier wurde vom Konsortium insbesondere der Austausch mit dem Erasmus+ Projekt Teilzertifizierung im Bereich Veranstaltungstechnik (kurz: [TeBeVAT](#)) diskutiert und nach Anknüpfungspunkten gesucht.

Das Konsortium *ready4future* unterstützt die Bemühung des *TeBeVAT* Konsortiums im nächsten Schritt eine Software zu entwickeln und das Produkt zur Marktreife zu bringen. Im Projekt wurden die aktuellen Herausforderungen diskutiert:

- Validierung: Nationale oder europäische Ebene? (Bildungsföderalismus)
- Teilnehmeranzahl: fehlende kritische Masse aufgrund geringer Sektorgröße (Valikom)
- Starres Bildungssystem (Ausbildungshoheit der IHKs): Wandel von qualifikationsorientierter zu kompetenzorientierter Ausbildung

- o Finanzierung: Hohe Zertifizierungskosten und fragliche Kostenträgerschaft

Diskutierte Lösungsvorschläge umfassen eine höhere Skalierbarkeit, eine europäische Lösung, weil u.a. größere Zielgruppe zu erreichen, Harmonisierung des Bildungssystems, Transparenz und Mobilität.

Im Zusammenhang mit diesen Lösungsvorschlägen und der Auseinandersetzung mit den Herausforderungen einer europäischen Lösung wurden folgende Systeme und Projektresultate genauer untersucht und diskutiert:
[European classification of Skills, Competences, Qualifications and Professions/ESCO](#);
[A competency matrix for "Veranstaltungstechnik" developed in the German speaking EU countries/ECVAET Matrix](#);
[The European Credit System for vocational training and training/ECVET](#);
[Transparency in Arts Levels and Qualification/TALQ Project](#);
[ETTE safety project/ETTE](#);
[From ESCO TO LAAR/The LAAR Project](#)

In Cooperation With EU Pacts And EU Agendas

Aktive Einbringung und Unterstützung der europäischen Agenda im Bildungsbereich und die Verwertung von gesamteuropäischen Statistiken und Reports

Die europäische Agenda umfasst eine Vielzahl von Aktivitäten, Instrumenten, Systemen, Publikationen und Projekten, die für das Projekt *ready4future* einen unmittelbaren Mehrwert bedeuten und in die Überlegungen eingebunden sind. Besonders erfreut, dass sich Instrumente wie der Europass beständig weiterentwickeln und von immer mehr Menschen aktiv genutzt werden. Das Projekt unterstützt durch die Verbreitung innerhalb des eigenen Netzwerks die Entwicklung und Nutzung der digitalen Europass-Zertifikate ([European Digital Credentials For Learning/Europass](#)).

Auch die Lifelong Learning Initiativen werden vom Konsortium unterstützt und im Projekt stets mitgedacht, u.a. durch Teilnahmen an Workshops und Konferenzen von EPALE Deutschland und Österreich. Dazu zählte u.a. der Workshop *Careers Around me* der [Euroguidance Fachtagung 2020](#). Bei der man sich den Fragen widmete, was *Carrer Management Skills* sind, wie sie entwickelt werden können und welchen Beitrag sie in der Bildungs- und Berufswahl leisten. Hier ergaben sich zahlreiche Überschneidungen zu den eigenen Beobachtungen im Projekt. Das gilt genauso für den Fokus auf die European Skills Agenda und die Teilnahme bei der [„Life Skills – Zukunft der Erwachsenenbildung?“-Fachkonferenz Erasmus+/EPALE](#)

Darüber hinaus wurden auch europäische Projekte genauer betrachtet, die aus anderen Sektoren stammen, allerdings gut übertragbare *best-practice* Beispiele lieferten und interdisziplinäre Synergien und Transfermöglichkeiten deutlich erkennbar wurden. Insbesondere im Bereich der digitalen Bildung und Unterstützung, hierzu zählen u.a. [STARTS \(Science, Technology & The Arts\)](#) /Initiative of the European Commission;

[WORTH Partnershipproject](#)/COSME

Um den gesamteuropäischen Rahmen in der Berufsbildung besser zu verstehen und ebenso Zahlen, Fakten und Daten transnational abbildbar zu machen, wurden u.a. folgende Instrumente genutzt:

[Country Specific Reports on Key competences in vocational education and training \(VET\)](#)/CEDEFOP ReferNET

(Für [Austria](#), [Belgium](#), [Germany](#), [Netherlands](#));

[European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions](#)/EUROFUND;

[EntreComp: The Entrepreneurship Competence Framework](#)/JRC Science For Policy Report

Conference On Future Learning

Seminar *ready4future Talks* über die Zukunft des Lernens / The Art Of Learning

Das Konsortium diskutierte zusammen mit Lehrenden aus den Bereichen Training, Coaching und Beratung über moderne Arten der Wissensvermittlung und deren Erfolgsfaktoren mit dem Fokus auf die Zielgruppe der Solo-Selbstständigen: *Peer-Learning* und *Art-based-Learnings* sind dabei zwei Arten der Vermittlung von Lerninhalten, die insbesondere bei Akteuren aus der Veranstaltungsbranche große Wirkkräfte entfalten können. Im Austausch wurde konkret über Kurskonzeptionen gesprochen und über die Rahmenbedingungen solcher *Future Learning Settings* diskutiert. Drei Ansätze des Art- oder auch *Theater-based Trainings* wurden untersucht und mit den eingeladenen Verantwortlichen diskutiert. Ein Projekt bindet diese Lernform nun zum ersten Mal aktiv in den Meisterkurs für Veranstaltungstechniker in Deutschland ein. Zu den Projekten und Trainings zählten u.a.

[Szenische Trainings](#)/Inszenio;

[Projekt theater-based Training AL-Pro](#)/IFAF Berlin;

[ArtE – The Art Of Employability](#)/Sozialforschungsstelle, TU Dortmund University

Aus dem Konsortium wurden weitere Lehrformate u.a. Projektarbeiten, Team-Workshop-Ideen in das Projekt miteingebracht. Ein Projekt das Transfermöglichkeiten aus der universitären Lehre für private Bildungsanbieter bietet, kann beispielsweise die [Start Up Your Idea 5€ Business](#)/BBW sein –

ein Lern-Wettbewerb, der auch als praktischer Peer-Learning-Ansatz schon sehr erfolgreich ist.

Ein *best practice* Beispiel, das veranschaulicht wie entscheidend es ist die eigene Wahrnehmung als Unternehmer zu schärfen, ist [C hoch 3 – wirtschaftliches Empowerment](#)/Kreativwirtschaft Austria.

Im Austausch mit deren Gründerin wurde ein weiteres Erfolgsmerkmal dieser Kurse und Programme sichtbar, nämlich den Mehrwert des Networkings bzw. sich einem bestehenden Netzwerk anzuschließen. Diese Erkenntnisse unterstreichen die Untersuchungen innerhalb von *ready4future* – dass eine Sicherungs- und Erfolgsformel für den Selbstständigen die Qualität seines Netzwerks ist.

Discussions With Vocational Experts

Fachgespräche mit Bildungs- und Berufsberatern

Im Austausch mit Bildungsberatern der ÖSB stellte sich die Frage, wie die Zielgruppe der Solo-Selbstständigen in der Veranstaltungsbranche erfolgreicher für Bildungsangebote adressiert, beworben und begeistert werden kann. Aufgrund des im Projekt erworbenen, detaillierten Wissens über die Zielgruppe lassen sich entsprechende Kanäle aufbauen und maßgeschneiderte Angebote konzipieren. Hierzu wäre bspw. eine Kampagne sinnvoll, die sich an den Erfahrungen und Bausteinen aus dem Erasmus+ Projekt [step2mice](#)/Event Industry Integration orientiert. Ebenso können Elemente aus dem schon erwähnten Erfolgsprogramm [C hoch 3 – wirtschaftliches Empowerment](#) gut nutzbar gemacht werden. Solche Netzwerke können auch verstärkt über die Nutzung von *Social Media* unterstützt werden: [Social Media in der Bildungsberatung](#)/ÖSB. Das Entscheidende wird aber sein, die Peer-to-Peer Kommunikation zu aktivieren. Und für die Bildungsanbieter die Fähigkeit auf Augenhöhe zu kommunizieren und tatsächlich auf die Bedürfnisse der Zielgruppe einzugehen. Die Berichte der Fachtagung in Salzburg liefern gerade hierzu entscheidende Erkenntnisse [Working Poor im Fokus: Aufgaben für die Bildungsberatung](#)/ÖSB Consulting.

Bildungsangebote an den Lebenswirklichkeiten der Menschen auszurichten, das Mit- und Voneinander Lernen und in wirklicher Verbindung und Resonanz zu stehen – sind die entscheidenden Faktoren einer nachhaltigen Bildung und damit Stärkung der Individuen. An diesen Grundsätzen orientiert sich *ready4future* und richtet die Aktivitäten und Stoßrichtungen des Projekts entsprechend danach aus.

The ready4future Plattform

Service für Solo-Selbständige über die Plattform *ready4future*

Durch die Projektarbeit und -analysen wurden drei wesentliche Bereiche ermittelt in denen Selbstständige aktiv unterstützt werden sollten:

Effektive *Toolkits* für Selbstständige und deren Lebensrealitäten;

Kontakte – wie Plattformen, Verbände und Initiativen – zur lokalen, nationalen und internationalen Vernetzung; und die Verlinkung zu passenden Weiterbildungsangeboten und *Trainings*.

Das Konsortium prüft dabei die Kontakte und Verbindungen auf deren Qualität und den aus dem Projektheraus ermittelten Standards. Darunter fallen bei Trainings beispielsweise deren Einklang mit europäischen Transparenzsystem und Standards, deren inhaltliche Auseinandersetzung mit den 4K (*Future Skills*), die digitale und nachhaltige Qualität des Bildungsangebots, das schließt ebenso die Kriterien des lebenslangen Lernens mit ein.

Um geeignete *Toolkits* zu ermitteln, wurden über die Branchengrenzen hinweg bei artverwandten Disziplinen, wie der Kreativindustrie oder im Journalismus, nach niederschweligen, praktischen Werkzeugen und Angeboten gesucht und diese auf Qualität und Branchenpassung geprüft. Dieser interdisziplinäre Ansatz öffnete den Weg zu qualitativ hochwertigen Produkten.

Die Kontaktlisten zur Vernetzung gehen zum größten Teil aus direkten Kontakten und Verbindungen von Mitgliedern des Konsortiums hervor und wurden dementsprechend auf ihre Seriosität und Beständigkeit geprüft.

Network

[Creative Unite](#)/Artists & Creatives COVID-19 Recovery Resource Platform;

[Cultuur+Ondernemen](#)/ knowledge centre for entrepreneurship in the cultural and creative sector;

[Selbstständige ver.di](#)/Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft;

[wemakeevents.com](#)/PLASA;

[freelancersmaketheaterwork](#)/FMTW;

[eventsafetyalliance](#)/ESA;

[branchenhilfe.ch](#)/svtb; [kunstenbond](#) Netherlands;

[De Vereniging Voor Freelance Event professionals](#)/VVFE;

[Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleister/Innen in der Veranstaltungswirtschaft](#)/ISDV e.V.;

[Verband der Selbständigen und Gründer Deutschlands e.V.](#)/VGSD e.V.

Toolkits

[So You Need Money? A Guide For Cultural And Creative Entrepreneurs Trough The Financing Jungle](#)/Creative FLIP;
[Work Of Art: Business Skills for Artist](#)/Creative Exchange: Springboard;
[LIFE OFF-STAGE: survival guide for creative arts professionals](#)/IETM;
[Creative Skills Europe](#)/PEARLE Live Performing Arts;
[ENTREPRENEURSHIP ROUTE: Increase Your Chances in 8 Steps, Business Guide For Artists and Creatives](#)/Cultuur+Ondernemen;
[Der Profilpass für die Selbständigkeit](#)/Deutsches Institut für Erwachsenenbildung - Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.;

Training

[Europäischer Wirtschaftsführerschein: EBCL](#)/WIFI Austria;
[Creative Skills Europe](#)/PEARLE Live Performing Arts;
[Multidisciplinary Skills for Artists' Entrepreneurship](#)/E+ MUSAE;

Project Outlook

Wie im vorliegenden *Executive Summary* und dem *Storybook* ausführlich beschrieben, beschäftigte sich das Projektkonsortium ein Jahr lang und darüber hinaus intensiv mit der Frage:

Wie können Selbstständige in der Veranstaltungsbranche durch Qualifizierung und Kompetenzerwerb gezielt gestärkt werden?

Die Herausforderung für das Konsortium bestand darin die zahlreichen Themenfelder zu identifizieren und zu clustern. Daraufhin qualitativ hochwertige Fachdiskussionen zu initiieren und Arbeitsgruppen zu organisieren. Im nächsten Schritt die Diskussionsbeiträge, Beobachtungen und Resultate auszuwerten und zu dokumentieren.

R4F Observations

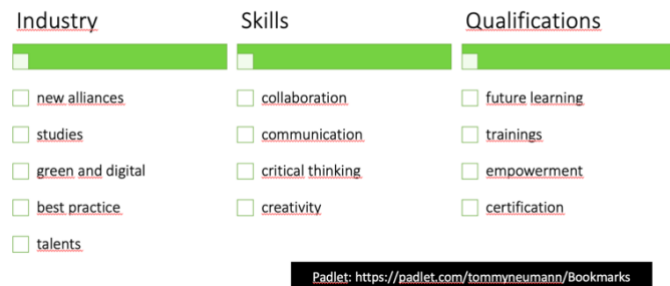


Abb.4 Observations aus der Projektarbeit, geclustert in die Themenfelder Industry, Skills und Qualifications mit jeweiligen Unterbereichen

Ein Ergebnis ist die vorliegende *Executive Summary*, welche die wesentlichen Themenfelder und die entsprechenden Projektaktivitäten und Outcomes prägnant zusammenfasst.

Eine umfangreiche Dokumentation des Dialogprozesses innerhalb des einjährigen Projektverlaufs, eine ausführliche Zusammenfassung der Herausforderungen und Reaktionen bzgl. der Corona-Pandemie, ebenso Protokolle und Mitschnitte der Arbeitstreffen, Konferenzen und Transnationalen Meetings, die umfangreichen Disseminationsaktivitäten und mehr findet sich detailliert und transparent aufbereitet im *ready4future Storybook*.

Das *Storybook* kann von Interessierten durchaus als Beispiel guter Praxis und Inspiration für die Umsetzung eines Erasmus+ Projekts genutzt werden kann.

R4F Topics – project landscape - overview

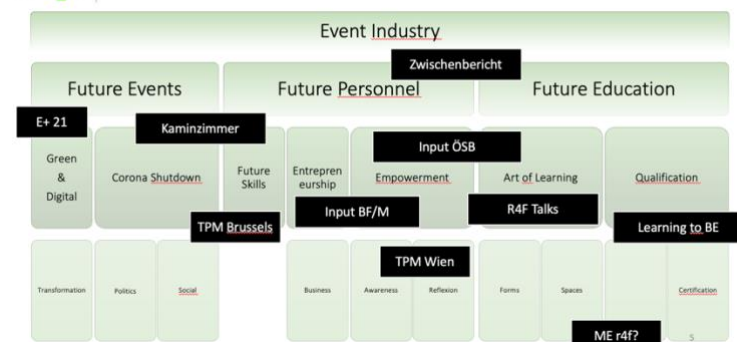


Abb.5 The Project Landscape und die Themenfelder (grün) und Aktivitäten (schwarz) zur besseren Übersicht abgebildet

ready4future ist es gelungen ein interdisziplinäres, transnationales Netzwerk zu schaffen, dass die Kernbotschaften aus dem Projekt weiterverbreitet und durch Intensivierung in der Zusammenarbeit weiter fördert. Auf der Grundlage der vorliegenden Arbeit und Analyse ist es für die Stakeholder in der Veranstaltungsbranche nun möglich sich im europäischen Bildungskontext besser zu orientieren,

Bildungsvorhaben daran anknüpfend genauer zu definieren und je nach Bedarf entsprechende Produkte zu entwickeln: Die Projektergebnisse flossen mittlerweile bereits in Kursangebote und -design der beteiligten Bildungseinrichtungen ein; in der Bildungsberatung konnte ein genaueres Verständnis für die Lebenswirklichkeit, Bedürfnisse und Voraussetzungen von Solo-Selbstständigen in der Veranstaltungsbranche zur Verbesserung der Beratungsleistung genutzt werden; die Branchenverbände haben ein besseres Verständnis von den existierenden europäischen Instrumenten und Systemen und wie diese nutzbar gemacht und geteilt werden können.

Im Vergleich zur Situation im Oktober 2020 wird deutlich, wieviel Vermittlungsarbeit nach innen wie nach außen *ready4future* geleistet hat. Der eingeleitete Dialogprozess mit dem Ziel die Branche und seine Akteure zu stärken, schärfte in erster Linie das Bewusstsein bei den Stakeholdern und der Zielgruppe, sich den Herausforderungen zu stellen und sich dem offerierten Lösungsweg zu öffnen. Diese Bildungsreise ist eine europäische, sie wird durch moderne Technik unterstützt, und stellt die Kernelemente guter Bildung und den Grundsatz des gemeinsamen Lernens ins Zentrum. Das Konsortium von *ready4future* schaut optimistisch in die Zukunft und freut sich seine Arbeit im europäischen Netzwerk und gemeinsamen Projekten weitervorzutreiben.

Credits

ready4future

A special thanks to

Amela Cetin
Andreas Schlegelmilch
Anita Debaere
Anke Lohmann
Bettina Zitdek
Chris Van Goethem
Claudia Borowy
Ehrenfried Natter
Els Wijmans
Eva Nunes
Falco Zanini
Franziska Haydn
Günter Schmatzberger
Hannelore Herz
Jan Rolletschek
Jörgen Eimecke
Jörn Nettingsmeier
Lies De Backere
Lukas Sommer
Manfred Gabler
Marcus Pohl
Marie-Theres Zirm
Michael Steininger
Monika Soukup
Monika Weese
Nicholas Daniel Derra
Peter Sommerauer
Randell Greenlee
Rudolf Götz
Sacha Ritter
Simon Rath
Stefanie Steuer
Svenja Dunkel
Torsten M. Kühlmann
Willem Groenewoud

